

1936



Evangelische Kirche Oberflockenbach

75

Jahre



2011

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 23. Oktober 2011 feiert die evangelische Kirchengemeinde Oberflockenbach den 75. Geburtstag ihrer Kirche.

Aus diesem Anlass hat mich der Kirchengemeinderat gebeten, eine kleine Festschrift zusammenzustellen.

Bei der Fassung des Textes stützte ich mich im Wesentlichen auf die vom damaligen Ortspfarrer Wilfried Rupp verfasste Chronik zum 50-jährigen Kirchenjubiläum, ergänzt um einige Details aus dem „Heimatbuch Oberflockenbach“ von Gerhard Schmitt Für die Illustration waren mir die von Dieter Filsinger überlassenen Unterlagen eine wertvolle Hilfe.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben.

Oberflockenbach, im Oktober 2011

Lothar Röder



Inhalt

Anfänge. Erster Spatenstich	3	Die Jahre nach dem Kirchenbau	9-10
Grundsteinlegung	4	Geschichte in Zahlen	10
Einweihung. Baubeschreibung	5-7	Daten. Impressum	11
Glocken. Orgeln	8-9	Kirchenfenster	12

75 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE OBERFLOCKENBACH

Das Jahr 2011 ist für die evangelischen Christen zwischen Bildstock und Daummühle von besonderer Bedeutung, jährt sich doch zum 75. Male die Wiederkehr des Tages, an dem sie ein eigenes Gotteshaus erhielten. In nur siebenmonatiger Bauzeit konnte die Kirche, deren wuchtiger, aus heimischem Biotitgranit errichteter, insgesamt 23,5 Meter hoher Glockenturm das Ortsbild seither entscheidend mitbestimmt, damals vollendet werden.

Anfänge

Bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts gab es den Versuch, einen Kirchenbau in Oberflockenbach zu ermöglichen, der allerdings an der ungelösten Platzfrage scheiterte. Die ersten Erfolg versprechenden Pläne, hier eine evangelische Kirche zu errichten, gehen auf das Jahr 1928 zurück. Eine Baukollekte des evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe, die 1.000 Reichsmark (RM) erbrachte, diente als Grundstock für die Finanzierung.

1930 gelang es dem damaligen Pfarrverwalter Otto Däublin, der ein Jahr später zum Pfarrer der Pfarrei Heiligkreuz-Oberflockenbach ernannt wurde, für 2.520 RM von den Brüdern Georg Adam und Valentin Fath ein 11 a großes Baugrundstück zu erwerben. Inzwischen war der Baufonds durch weitere Kollekten und Spenden angereichert worden. Wichtig war die Anerkennung der Notwendigkeit des Kirchenbaues durch den Oberkirchenrat.

Eine Bausteinsammlung im Jahr 1934 erbrachte die für damalige Verhältnisse stolze Summe von 1.500 RM. Im selben Jahr erhielten die Karlsruher Architekten und Regierungsbaumeister Brunisch und Heidt den Auftrag zur Vorplanung. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 34.200 RM. Im Sommer 1935 gaben die zuständigen Behörden grünes Licht.

Erster Spatenstich

Am 19. Januar 1936 versammelten sich die evangelischen Christen aus Oberflockenbach, Steinklingen und Wünschmichelbach vor dem Rathausaal, der seit 1926 als Gottesdienstraum diente. Von dort ging es

in festlichem Zug zum Kirchenplatz, um die Feier des ersten Spaten-



stichs durch Pfarrer Däublin mit den Kirchengemeinderäten, dem Kirchenchor und den Schulkindern zu begehen.

Grundsteinlegung

Zwei Monate später begannen die Bauarbeiten, und im April fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Es war eine gewaltige Menschenmenge, die sich zu dieser Feier versammelte. Unter den Festgästen Oberkirchenrat Rost aus Karls-



ruhe und viele Geistliche aus den Nachbargemeinden. Bereits im Juli konnte das Richtfest gefeiert werden.



Einweihung

Am Vormittag des 25. Oktober 1936 fand zunächst ein schlichter Abschiedsgottesdienst im Rathaussaal statt. Nachmittags bewegte sich dann ein schier unübersehbarer Festzug mit vielen Ehrengästen durch den festlich geschmückten Ort zur Kirche, wo Architekt Brunisch den



Schlüssel der Kirche an Landesbischof D. Kühlewein übergab, der ihn an Ortpfarrer Däublin weiterreichte, ehe zum ersten Mal vom Turm herab die Glocken erklangen und die Gläubigen zum ersten Gottesdienst im neu erbauten Haus einluden. (Näheres s. S. 6 und 7)

Baubeschreibung

Der Kirchenbau erfuhr seit seiner Entstehung keine wesentlichen Änderungen. Aus der Beschreibung von 1936: ... *Der wuchtige Turm hat einen Umfang von 4 m im Quadrat; er ist 15 m hoch, mit dem Turmdach, das mit Schiefer gedeckt ist, 22 m und mit dem Turmhahn 23,5 m. ... Die aufgewölbte, halbrunde Tonnendecke erzeugt auch eine gute Stimmwirkung. ... Gegen Nordwest ist unter der Bordkirche ein Saal eingefügt, der als Konfirmanden- und Gemeindesaal benützt werden kann. ... Der Altar wird in der Mitte von einem wuchtigen Holzkreuz überragt. ... Die Kreuzbalken treffen sich über einem dunkelroten Rundfenster, das blutrote Strahlen auf dieselben wirft. ... Die zwei Rund- und acht Langfenster sind in Bleikunstverglasung ausgeführt, teils sind sie einfach bunt, teils mit Glasmalereien versehen. ... In den Fensternischen befinden sich die Heizkörper einer Niederdruckdampfheizung.*



Einladung zur Einweihung der evangelischen Kirche in Oberflockenbach i. Odw.

am Sonntag, 25. Oktober 1936, nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr

Vormittags 9 Uhr Abschiedsgottesdienst im Rathausaal, wozu die Gemeinde herzlichst eingeladen ist.

FEST-ORDNUNG:

I. Festzug:

1. Reiter.
 2. Schuljugend: Oberflockenbach, Steinklingen, Wünschmichelbach.
 3. Konfirmanden.
 4. Kapelle Schmitt.
 5. Bauleiter, Handwerker, Banarbeiter.
 6. Kirchenchöre.
 7. Kirchengemeinderat der Gesamtkirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach.
 8. Herr Landesbischof D. Kühlewein, Herr Oberkirchenrat D. Bender, Karlsruhe, und die evangelische Geistlichkeit.
 9. Der katholische Geistliche und Stiftungsrat.
 10. Die Vertreter des Staates, der pol. Gemeinden, Partei, die Lehrerschaft und Diakonissen.
 11. Die Vertreter der auswärtigen evangelischen Kirchengemeinden.
 12. Die Festgemeinde und die Festgäste aus Nah und Fern.
- NB. Der Festzug nimmt um 1 Uhr in Wünschmichelbach seinen Anfang, bewegt sich über Steinklingen nach Oberflockenbach-Bildsack vor das Schulhaus, dort: Empfang des Herrn Landesbischofs und der auswärtigen Festgäste. — Zug zur Kirche.

II. Feier vor der Kirche:

1. Bezirkskirchenchor: Lobe den Herren . . .
2. Uebergabe des Schlüssels an Herrn Regierungsbaumeister, Architekt Brunnisch, an den Herrn Landesbischof D. Kühlewein, an den Ortspfarrer.
3. Lied der Gemeinde unter Begleitung des Posaunenchores Weinheim:

„Lut mir auf die schöne Pforte,	Meine Seele fröhlich sein!
Führt in Gottes Haus mich ein:	Hier ist Gottes Angesicht,
Ach wie wird an diesem Orte	Hier ist lauter Trost und Licht.“
4. Doffnung des Gotteshauses durch den Ortspfarrer. Einzug in die Kirche.

III. Festgottesdienst:

1. Posaunenchor.
2. Lied der Gemeinde: Großer Gott, wir loben Dich . . . Nr. 1, 1.
3. Votum, Eingangspruch, Eingangsgebet mit Doxologie.

4. Lobgesang der Gemeinde Nr. 156, 1 u. 2:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr	Wir beten an und loben Dich,
Und Dank für seine Gnade,	Wir bringen Ehr und danken,
Darum, daß nun und nimmermehr	Daß Du, Gott, Vater, ewiglich
Uns rühren kann kein Schade!	Regierst ohn' alles Wanken.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,	Ganz ohne Maß ist Deine Macht,
Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß,	Allzeit geschieht, was Du bedacht;
All Fehd hat nun ein Ende.	Wohl uns des starken Herren!

5. Schriftlesung, Weiherede, Weihegebet und Weihepsalm: Landesbischof D. Kühlewein.

6. Erstes Geläute der Glocken, Gemeindegesang Lied Nr. 2, 1—3.

7. Predigt des Ortspfarrers Dffb. 21, 3.

8. Lied der Gemeinde: Nr. 374, 4:

Dreieiniger Gott, Lob, Dank und Preis,	Ach, hier sind wir
Sei Dir vom Kinde bis zum Greise	Noch in Hütten;
Für dies Dein Haus gesungen!	Her, wir bitten:
Du hast's geschenkt und aufgebaut	Stell uns droben
Dir ist's geheiligt und vertraut	Zu den Tempel, Dich zu loben!
Mit Herzen, Händen, Zungen.	

9. Ansprache des Herrn Dekan Philipp-Hohensachsen.

10. Lied der evangelischen Schulkinder: Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ . . .

11. Gebet und Unser Vater.

12. Wechselgesang: Kirchenchor und Gemeinde: „Die streitende Kirche Christi“, Prof. Richter. (Heiligkreuz-Oberflockenbach, Dossenheim.)

Chor:	Die Kirche Christi wanket nicht,	Mit ihr ist Gott im Bunde.
	Sie steht auf ew'gem Grunde.	Er macht der Hölle Rat zu Spott:
	Der Feinde Kraft zersehlt und bricht.	Ein feste Burg ist unser Gott!
	Die Finsternis weicht diesem Licht.	

Gemeinde singt: Ein feste Burg ist unser Gott!

Chor:	Er streitet und behält das Feld,	Ein mächtig Halt gebieten;
	Wie auch die Feinde wüten,	Gott selbst macht seiner Kirche Bahn,
	Er wird dem Fürsten dieser Welt,	Mit unserer Macht ist nichts getan.
	Ob er sich noch so grimmig stellt,	

Gemeinde singt: Mit unserer Macht ist nichts getan.

Chor:	Was Gott will, das muß bald geschehn,	Trotz aller Hölten Pforten:
	Hier und an allen Orten,	Sein Werk wankt nun und nimmermehr:
	Der Herr kann niemals rückwärts gehn,	Und wenn die Welt voll Teufel wär!
	Was er beschützt, das muß bestehn,	

Gemeinde singt: Und wenn die Welt voll Teufel wär.

Chor:	Er spricht, der Widersacher weicht	Und fest zu Schutz und Wehre,
	Mit seinem ganzen Heere,	Steht Gottes Wort statt Menschenvahr:
	Das Erbe bleibt uns unerreicht	Das Wort sie sollen lassen stahn.
	Von allem, was im Finstern schleicht	

Gemeinde singt: Das Wort sie sollen lassen stahn.

13. Verkündigungen.

14. Segen und Amen.

Das Festopfer ist für den Kirchenneubau bestimmt. Gott segne Geber und Gaben.

IV. Abends ½9 Uhr **Gemeindeabend** im Festsaal des Gasthauses „Zur Rose“ Oberflockenbach. Hierzu sind die Festgäste und alle Gemeindeglieder herzlichst eingeladen.**Evangel. Kirchengemeinderat Oberflockenbach.**

Otto Daublin, Pfarrer	Georg Adam Sauer	Peter Fath
Georg Hufnagel		Peter Fath.

Die Glocken

Die ersten Glocken, die von der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe gegossen worden waren, wurden eine Woche vor der Einweihung der Kirche in einem Festzug, eskortiert von Reitern, von der Daummühle aus zur neuen Kirche gebracht.

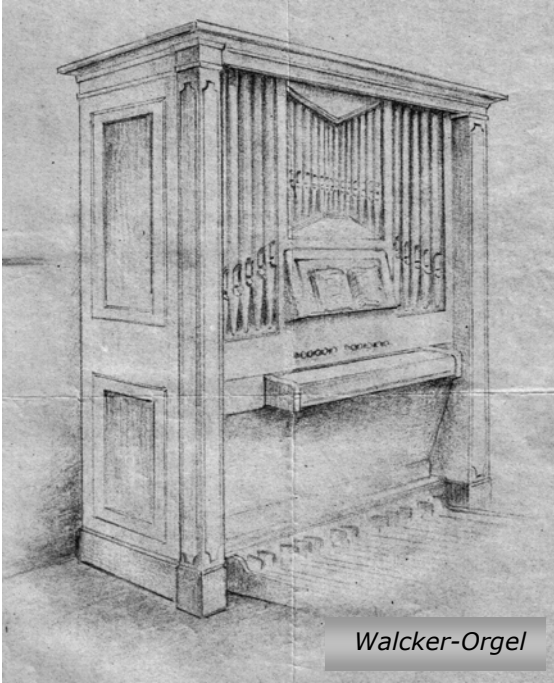


18. Oktober 1936

Im Februar 1942 wurden zwei Glocken abgenommen, um für Kriegszwecke Verwendung zu finden. Auch der kupferne Turmhahn wurde zur Altmetallsammlung gegeben. Seit dem 1. Advent 1953 erklingen wieder drei Glocken, nachdem zwei neue bei den Gebrüdern Bachert in Friedrichshall-Kochendorf gegossen worden waren. In den ersten Jahren wurden die drei Glocken noch mit dem Glockenseil geläutet; im April 1962 erhielt die Kirche eine elektrische Läuteanlage.

Die Orgeln

Aus finanziellen Gründen musste die Kirchengemeinde viele Jahre ohne ein eigenes Instrument auskommen. Das zunächst benutzte Harmonium des Kirchenchors ging defekt, worauf Pfarrer Däublin bis zu seinem Weggang im Jahre 1938 sein eigenes Harmonium zur Verfügung stellte. 1943 brachte Herr Rullmann aus Käfertal seine Orgel in der Oberflockenbacher Kirche unter, um sie aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich des 2. Weltkrieges herauszuhalten, holte sie aber im März 1946 wieder ab: zum großen Bedauern der Gemeindeglieder, denen der Klang dieser kleinen Orgel gefiel.



Erst im Oktober 1948 erfüllte sich der Wunsch nach einem eigenen Instrument. Von der Firma Walcker aus Ludwigsburg kaufte man für ca. 6.000 DM ein einmanualiges Positiv mit fünf Manualregistern und einem Subbass. Doch nach vier Jahrzehnten war dieses recht störanfällig geworden, so dass der Kirchengemeinderat die Anschaffung eines neuen Instruments beschloss; sehr zur Freude der Organisten, die mit der alten Orgel manch unliebsame Überraschung erleben mussten. Am 4. Oktober 1986 erklang zum ersten Male die von der Firma Göckel aus Malsch bei Heidelberg in die Empor-

renbrüstung integrierte zweimanualige Orgel mit ihren neun Registern.

Die Jahre nach dem Kirchenbau

Durch Kriegseinwirkung gab es etliche Schäden an der Kirche, u.a. die Zerstörung eines bunten Fensters. 1958 erhielt der Kirchenplatz eine neue Einfassung mit Steinmauer und der Eingang wurde auf die Westseite verlegt. 1961 feierte die Gemeinde das 25-jährige Kirchenbaujubiläum mit einem Festgottesdienst und einem bunten Gemeindenachmittag in der „Krone“.



1972 erfuhr die Kirche eine gründliche Außenrenovierung und 1974/75 eine Innenrenovierung.

Nachdem in enger Nachbarschaft zum Gotteshaus das nach dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer genannte Gemeindehaus 1975 erbaut wurde, besaß die Kirchengemeinde nun ein echtes Zentrum für eine vielfältige Gemeindegemeinschaft.

1985/86 erhielt der Turm eine neue Holzverkleidung und das Kirchenschiff einen neuen Anstrich. Am 7. und 8. Juni 1986 feierte die Kirchengemeinde das 50-jährige Kirchenbaujubiläum: am Samstagabend mit einem Festakt in der Kirche, einem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und im angebauten Festzelt, einem Festgottesdienst am Sonntag mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen im Gemeindehaus und im Zelt und einem Gemeindefest mit vielen Mitwirkenden.

1994/95 waren wiederum etliche Erneuerungsarbeiten notwendig: So bekam das Gebäude einen neuen Innen- und Außenanstrich, die Bleiverglasung musste teilweise erneuert werden, eine neue Heizungsanlage wurde erforderlich, ebenso ein Austausch der Innenbeleuchtung. Nach Abriss des alten Kindergartens konnte die Außenanlage neu gestaltet werden.

GESCHICHTE DER EVANG. KIRCHENGEMEINDE IN ZAHLEN

1931	Oberflockenbach, vorher Teil der evangelischen Kirchengemeinde Heiligkreuz- Oberflockenbach, wird selbständige Kirchengemeinde
1936	Kirchenbau
1948	Kauf einer Orgel bei der Fa. Walcker
1971	Evang. Kindergarten hinter der Kirche, sog. „Provisorium“
1975	Bau des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
1986	Kauf der neuen Orgel bei der Fa. Göckel
1993	Kindergartenneubau bei der Theodor-Heuss-Grundschule durch die Stadt unter Trägerschaft der Kirchengemeinde
1999	Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppenraum
2009	Sanierung des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

PFARRER IN OBERFLOCKENBACH SEIT 1931

Otto Däublin	1931 – 1938
Gerhard Bruchmüller	1938 – 1940
Hermann Haaf	1940
H. Jäger	1940 – 1942
Alfred Reichenbacher	1942 – 1949
Dr. Martin Hirschberg	1949 – 1957
Ernst Seiter	1957 – 1969
Wilfried Rupp	1970 – 2001
Johannes Beisel	2001 – 2011

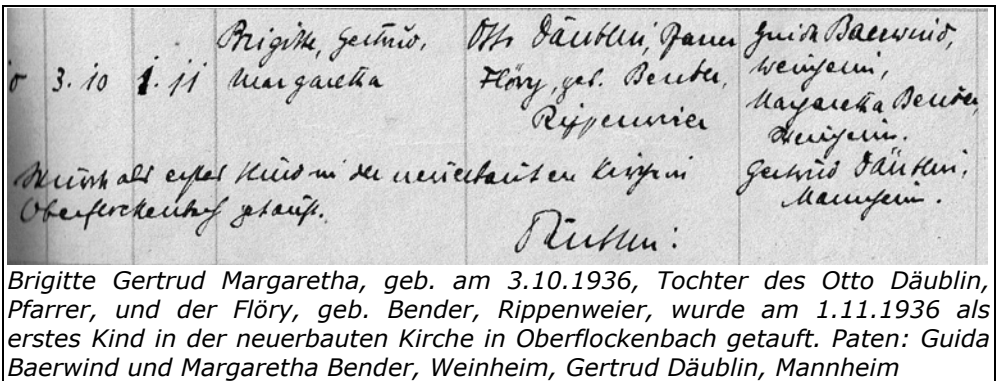
Bem.: Die Vakanzvertretung 1969/1979 übernahm der ehemalige Pfarrer und Erbauer der Kirche Otto Däublin.

Vakanzvertreter seit Juni 2011: Die Pfarrer i.R. Gerhard Däublin, Dieter Filsinger und Wilfried Rupp.

KIRCHENÄLTESTE IM JUBILÄUMSJAHR

Gudrun Schmitt (Vorsitzende), Reiner Fath, Jürgen Feickert, Heide Maser und Karoline Sauer

AUS DEM TAUFREGISTER VON 1936



Impressum:

Herausgeber:	Evang. Kirchengemeinderat Oberflockenbach
Text- und Bildgestaltung:	Lothar Röder
Fotos:	Privat und Archiv
Druck:	Textdat Weinheim



Oben:
Dunkelrotes
Rundfenster
über dem
Altar

Unten:
Die beiden
erhaltenen
bunten
Fenster auf
der Ostseite

